

23. November 2023/riwich

Beantwortung der Interpellation der FDP Risch-Rotkreuz betreffend Treffpunkte für alle Generationen – Räume mit Lebensqualität – Kinderspielplätze

Frage 1: Hat der Gemeinderat die Schaffung von Begegnungsraum bei der aktuellen Orts- und Zentrumsplanung berücksichtigt?

Antwort: Die Gemeinde Risch verfügt bereits über ein reichhaltiges, qualitativ hochstehendes Angebot an öffentlich zugänglichen Räumen (Sozialräumen). Einerseits bilden beispielsweise die Reuss, das Seeufer Zugersee und der Bann- und Sijentalwald gut zugängliche, naturnahe Sozialräume. Diese werden in der laufenden Ortsplanungsrevision gesichert und bewusst gestärkt. Wir verweisen auch auf den Leitsatz 19.4 der im August 2022 genehmigten räumlichen Strategie, welcher wie folgt lautet: «Öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität und unterschiedlicher Gestalt sind Teil der Siedlungsbereiche als auch Teil der Landschaftsräume». Diesem Leitsatz wird bei der aktuellen Umsetzung der Ortsplanung Rechnung getragen. Andererseits werden im Rahmen der Zentrumsgestaltung (insbesondere Dorfmattpark und Sportpark) die bestehenden öffentlichen Räume und Sportmöglichkeiten neu gestaltet und qualitativ aufgewertet. Diese Vorgabe ist im Bericht zur Strategie öffentliche Nutzungen im Zentrum Rotkreuz SÖNZR festgehalten, welche vom Gemeinderat am 10. November 2020 verabschiedet wurde.

Darin ist im Anhang auch eine Karte mit bestehenden und geplanten Sozialräumen enthalten, welche auf der aktuellen Folie abgebildet ist.

Frage 1.1: Wenn Ja, wo sollen diese Räume/Begegnungszonen im Freien entstehen?

Antwort: Die laufende Ortsplanungsrevision strebt diverse qualitative Verbesserungen von Sozialräumen an. Ebenfalls soll die Zugänglichkeit dieser Räume für alle Bevölkerungskreise verbessert werden. Insbesondere im Rahmen der Fokusstudie Risch (Spielplatz Schulhaus Risch, öffentliche Nutzung und Fusswegnetz Ortskern Risch) und der Fokusstudie Buonas (Badi Buonas, öffentliche Nutzung Seeufer) werden neue Sozialräume geplant.

Frage 2: In anderen Orten gibt es sogenannte Generationenplätze. Wird der Gemeinderat auch in unserer Gemeinde bewusst solche Plätze realisieren? Inwiefern werden dabei die einzelnen Ortsteile (Holzhäusern, Buonas, Risch und Rotkreuz) berücksichtigt?

Antwort: Generell plant die Gemeinde die öffentlichen Räume nutzungsneutral, für alle Generationen zugänglich, und berücksichtigt auch die spezifischen Bedürfnisse insbesondere von Kleinkindern und hochbetagten Personen. Im Rahmen von Neugestaltungen wird künftig diesem Anspruch vermehrt Rechnung getragen sowie in der Planung und Umsetzung berücksichtigt.

Bezüglich Berücksichtigung der Ortsteile ist zu vermerken, dass bereits heute jeder Ortsteil mindestens einen attraktiven, generationenübergreifenden Treffpunkt hat. Neben den erwähnten Fokusstudien Buonas, Risch und Zentrum Rotkreuz wird auf den Spielplatz Holzhäusern, den Erlenpark wie auch das Areal Binzmühle verwiesen.

Frage 3: Ist eine Sozialraumanalyse Bestandteil der neuen Zentrumsgestaltung resp. Ortsplanungsrevision?

Antwort: Der Gemeinderat verpflichtet sich in jedem Planungsvorhaben zu einer hohen Qualität. Anlässlich der Projektzyklen analysieren wir in einem ersten Schritt mit qualitativen und quantitativen Methoden die Ausgangslage. Auch die Zentrumsstrategie SÖNZR und das aktuell in Entwicklung befindliche Freiraumkonzept Zentrum Rotkreuz basieren auf fachlich-methodischen Analysen.

Frage 4: Werden bei der sozialräumlichen Entwicklung partizipative Mitwirkungen/Bedarfserhebungen aus der Bevölkerung angestrebt?

Antwort: Alle Planungen des öffentlichen Raumes werden von partizipativen Prozessen begleitet. Dies ist die Grundvoraussetzung für die Erstellung und die Aneignung eines qualitativ hochwertigen Sozialraumes. Der Dialog zwischen Fachstellen, Bevölkerung und Gemeinde ist für den Gemeinderat selbstverständlich und Teil des Planungsprozesses. Ideen aus der Bevölkerung zeigen Bedürfnisse auf und führen zu einem vertieften Verständnis bezüglich Anforderung an den öffentlichen Raum.

Frage 5: Sieht der Gemeinderat eine Sanierung des in die Jahre gekommenen Spielplatzes beim Friedhof vor?

Antwort: Im Rahmen der Hochwassersanierung wird der Spielplatz beim Friedhof zu einem naturnahen Platz für alle Generationen umgestaltet. Das Ziel ist es, einen qualitativ hochwertigen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Frage 6: Ist es zeitnah möglich, bei der Badi Zweiern in Buonas oder im Bannwald in Rotkreuz einen Robinson-Spielplatz zu realisieren (mit integrierter Feuerstelle und Brennholz)?

Antwort: Die öffentlichen Spielplätze werden nach neusten Methoden gestaltet und bieten den Nutzenden die Möglichkeit, Neues zu entdecken und sich aktiv und kreativ zu betätigen – beispielsweise mit einer Feuerstelle oder mit grosszügigem Sandkasten.

Die Gemeinde ist auch bestrebt, natürliche Freiräume zur Verfügung zu stellen und den Kindern vermehrt den Umgang mit dem Naturraum am See, an der Reuss oder in den Wäldern näher zu bringen. Die Kinder sollen lernen, selbst einen Aufenthaltsort wie eine Feuerstelle mit Sitzmöglichkeit in der Natur zu gestalten. Auch soll es beispielsweise möglich sein, spontan einen Regenunterstand zu basteln oder eine kleine Wasserrinne zu stauen. Hier sind wir auf die Zivilgesellschaft angewiesen, zumal die Rischer Wälder nicht Eigentum der Gemeinde sind, sondern in privatem Besitz stehen. Der Umgang mit und in der Natur soll im Alltag – sei es in der Waldspielgruppe, in der Schule oder ausserschulisch in Vereinen wie Blauring/Jungwacht – erlernt werden. Abschliessend darf festgestellt werden, dass die Gemeinde viele Spielplätze hat. Im Moment besteht kein Projekt, einen Robinson-Spielplatz zu erstellen.

Seite 3/3

Frage 7: Wie können die Spielplätze der Schulen erweitert werden, damit sie durch die Bevölkerung auch während und ausserhalb der Schulzeit genutzt werden können?

Antwort: Die Spielplätze der Schulen sind sehr attraktiv gestaltet und können ausserhalb der Schulzeit von der Bevölkerung genutzt werden. Alle Plätze auf unseren Schularealen sind an schulfreien Zeiten geöffnet und frei zugänglich – sei es zum Sport treiben oder um sich zu treffen. Es braucht somit keine Erweiterung der Spielplätze.

Damit ein geregelter Schulalltag möglich ist, wird während den Unterrichtszeiten die Benutzung dieser Plätze eingeschränkt.